

p.B.73, Cuba. O. M'li. IKRKN o t i zI. Telephon mit Herrn L. Boissier, Präsident des IKRK.

Ich teile ihm mit, dass wir durch Herrn Thalmann über die Demarche Spinellis bei ihm betreffend die allfällige Uebernahme einer Mission zur Kontrolle der Kuba anlaufenden Schiffe orientiert worden seien. Nach Ansicht von Herrn Botschafter Micheli und von mir wäre es wohl schwierig, die Mission abzulehnen, wenn sie allen interessierten Mächten gelegen wäre. Mit dieser Bemerkung wolle aber das Departement den Entschluss des Komitees in keiner Weise beeinflussen. Ich bat B. indessen, uns über den Entschluss und das weitere Geschehen auf dem Laufenden zu halten.

B. bestätigte die Angaben, wie sie uns von Thalmann gemeldet worden sind. Er bemerkte insbesondere, dass er Herrn Spinelli sagte, die Uebernahme der Mission käme höchstens in Frage, wenn neben USSR und USA auch die kubanische Regierung ihr Einverständnis erteilen würde. U'Thant werde dies anlässlich seiner Reise in Kuba abklären. Das Komitee werde sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Problem befassen. B. werde ihm die Uebernahme des Auftrages, falls die erwähnten Voraussetzungen erfüllt würden, empfehlen. Es handle sich um eine Mission, die der Erhaltung des Friedens diene, und der sich das Komitee schwerlich entziehen könne, umsoweniger, als es sich bei dem Angebot um einen Beweis der Anerkennung handle, die dem IKRK entgegengebracht werde.

Gegebenenfalls würde er Botschafter Rüegger oder eventuell Direktor Fröhlich ("Rück") anfragen, ob sie die Leitung der Mission zu übernehmen bereit wären. Im weitern müssten etwa 30 schweizerische Fachleute, am ehesten aus dem Gebiet des Transportwesens, gefunden werden.



II. Besprechung mit HH. Bundesrat Wahlen und Botschafter Micheli.

Herr Bundesrat Wahlen neigt zur Ansicht, dass das Angebot vom IKRK abgewiesen werden sollte. Die Aufgabe liege ausserhalb des Rahmens seiner humanitären Mission. Bei ihrer Uebernahme könnten dem IKRK bedenkliche Schwierigkeiten entstehen. Es würde unter Umständen zum "arbitre" in einer politischen Lage, was viel kompromittierender werden könnte als die Ausübung seiner Funktionen in humanitärer Beziehung.

III.

Ich rufe B. nochmals an, um ihm im Sinne einer Korrektur der am Vormittag bekanntgegebenen Stellungnahme von der Auffassung von Herrn Bundesrat Wahlen Kenntnis zu geben, mit der ausdrücklichen Bemerkung, dass der Departementschef damit nicht in die Entscheidungen des Komitees eingreifen will.

B. bestätigt, dass er inzwischen formelle Erklärungen über das Einverständnis von USA und USSR erhalten habe. Er erwarte noch den Bescheid über die Stellungnahme Fidel Castros. Jedenfalls würde, falls das IKRK den Auftrag annehmen sollte, dies mit allen nötigen Kautelen geschehen und unter Betonung, dass es sich um eine Ausnahme handle. Es wäre übrigens wohl der erste Anwendungsfall einer Aktion für den Frieden, wie sie die Statuten vorsehen. Er sagte: "L'affaire est grave". Es wäre wohl leichter abzulehnen, als anzunehmen, doch sei nicht immer der leichtere Weg der richtige. Nach ersten Sondierungen seien die Ansichten der Mitglieder des Komitees geteilt.

Er werde uns über die Beschlüsse umgehend orientieren.

* * *

Burckhardt